

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 123.

Dienstag, den 28. Mai

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag, Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen (nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die vierspaltige Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Dienstag, den 28. Mai d. J., abends 7<sup>1/2</sup> Uhr,

- Tagesordnung:
1. Wasserangelegenheit betreffend.
  2. Stadtbadangelegenheit.
  3. Rechnungsjustifikationen.

Hierauf geheime Sitzung.

### Sparkassen-Expeditionstage in Lichtenstein: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Geschäftstage der Sparkasse zu Gallberg:  
Montag, Donnerstag und Sonnabend. Einlagen werden mit 3% verzinst, Zinsen für Ausleihungen möglichst billig vereinbart.

### Tagegeschichte.

— Lichtenstein, 27. Mai. Am Sonnabend nachmittag trug ein Geschirrführer in der Glauchauerstraße eine nicht unbedeutende Verletzung am Fuße dadurch davon, indem er vom Wagen sprang und die Räder des Wagens ihm über den Fuß gingen. Der Verletzte wurde in seine Wohnung transportiert.

— Gestern Sonntag nachmittag 5 Uhr hatte sich auf den Anhöhen am Walde und überall wo sich eine freie Aussicht nach der Richtung Hohenstein bietet, eine zahlreiche Menge Publikum versammelt, welche das Schauspiel der Luftballonauffahrt des Herrn Securius in Hohenstein bewundern wollten. Diesmal war das Wetter günstiger und man konnte mit Fernglas den Ballon schon kurz vor der Auffahrt in Hohenstein bemerken. Punkt 1/6 Uhr erhob sich derselbe und nahm die Richtung nach Hohndorf, wo man auch anfänglich glaubte, daß die Landung erfolgen würde, jedoch hatte der Luftschiffer nur Ballast ausgeworfen, und ist die Landung in der Leser weiter unter der Rotiz aus Hohenstein finden werden, bei Wildensfels glücklich erfolgt.

— Zur Streit-Verhütung. Mit der Frage der Verhütung des Streiks beschäftigt sich auch die von Professor Dr. Böhmert geleitete „Sozial-Korrespondenz.“ Sie empfiehlt zunächst organische Einrichtungen zur Verständigung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern, die Einsetzung von Arbeiter-Vertretungen oder Ältesten-Räten. Zugleich aber müsse auf die Einführung der Gewinnbeteiligung hingearbeitet werden; hierüber wird bemerkt: Schon mehr als einmal sind erditterte Streiks, namentlich in Kohlenbergwerken, dadurch geschlichtet worden, daß man die Arbeiter zur Mitverwaltung und Teilnahme an den Ueberschüssen des Betriebs heranzog. „Das Anteilssystem — so heißt es in dem Prospekt eines englischen Kohlenbesitzers — beruht auf der Absicht, die Mitwirkung aller mit den Kohlenwerken (sei es als Werkführer oder Arbeiter oder Käufer) in Verbindung Stehenden zu sichern und in der Hoffnung, auf diese Weise eine zufriedenstellende Lösung der schwierigen Frage, welche gegenwärtig die Aufmerksamkeit der Nationalökonomien und Humanisten in so hohem Grade in Anspruch nimmt, anzubahnen, — der Frage nämlich des besten Modus der Verbindung des Kapitals und der Arbeit und der Vorbeugung von Streitigkeiten, welche die sozialen Beziehungen in unserem Lande so häufig stören.“ Es würde nicht geraten sein, die Gewinnbeteiligung etwa als ein Universalmittel zur Lösung der Arbeiterfrage hinzustellen. Es giebt auch im Dortmunder Bezirk noch heute Zechen, die mit Zusage arbeiten, und die deutschen Bergleute sind dringlich zu warnen, etwa den Vogen zu straff zu spannen und eine Lohnskala aufzustellen, nach der sich die Unternehmer, unbekümmert um Verluste und Schwierigkeiten des Betriebes, richten sollten. Dagegen kann das Anteilssystem als eine schon vielfach erprobte Lösungsmethode empfohlen werden, deren Einführung in allen Fällen, wo die Natur der Sache eine Beteiligung ermöglicht, auch den Geschäfts- und Arbeiterinteressen nützlich werden kann. Für jedes Kohlenwerk, das der Besitzer in eine Aktiengesellschaft umwandeln will, könnte z. B. bestimmt werden, daß nach

Zahlung der üblichen Löhne, nach Stärkung des Reservefonds und nach Bezahlung der Zinsen des Aktienkapitals in der Höhe von sechs, acht oder zehn Prozent der dann sicherer Gewinnüberschuss zu gleichen Teilen den Arbeitern und den Aktionären zufließen solle. Ein gründlicher Kenner der Verhältnisse schreibt aus Gelsenkirchen mit Bezug auf die von der „Sozial-Korr.“ vorgeschlagene Gewinnbeteiligung: „Wenn das in dem Artikel Ausgesprochene mal Wirklichkeit wäre, ja, dann gäb's keinen Streit mehr.“ Auch unser jugendlicher deutscher Kaiser hat sich am 16. Mai in einer Audienz zu den westfälischen Grubenbesitzern geäußert: „Es ist ja menschlich, daß jedermann versucht, sich einen möglichst günstigen Lebensunterhalt zu verschaffen; die Arbeiter lesen die Zeitungen und wissen, wie das Verhältnis des Lohnes zu dem Gewinne der Gesellschaft steht; daß sie mehr oder weniger daran Teil haben wollen, ist erklärlich.“ Das Anteilssystem, so heißt es zum Schluß, dient namentlich auch zur Erziehung aller an der Produktion Beteiligten, weil jeder sich als ein verantwortlicher Mitarbeiter des Unternehmens fühlen lernt.

— Vom Wettiner Jubiläumsfeste. Nach einer dem Hofauschusse seitens des königl. Hofmarschallamtes gewordenen Mitteilung erwartet man anlässlich der bevorstehenden Wettiner Festlichkeiten das Eintreffen folgender, dem erlauchten Königshause verwandter fürstlicher Personen: Ihre Kgl. Hoheiten der Graf und die Gräfin von Flandern, sowie Prinz Balduin und Prinzess Henriette, Ihre Kgl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar, Se. Kgl. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Altenburg, Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen, Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Se. Hoheit Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, Ihre Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Sachsen-Meiningen, Ihre Hoheit die Prinzessin Marie von Sachsen-Meiningen. Ueber die Beteiligung des Portugiesischen Hofes, sowie Ihrer Hoheiten des Prinzen und der Prinzess Moriz von Altenburg stehen noch Nachrichten aus. Ihre Majestät die Königin von England wird nicht erscheinen, sich aber möglicher Weise durch Anverwandte vertreten lassen.

— Ein streikender Schmiedegeselle in Leipzig drang in diesen Tagen mit zwei Begleitern in eine dortige Schmiedewerkstatt ein und versuchte die dort beschäftigten Gesellen zur Einstellung der Arbeit zu veranlassen. Da ihm das nicht gelang, die Arbeitenden vielmehr seine Lockungen kurz abwießen, erhob er seinen Stock und stieß gegen den vor ihm und seinen Begleitern auf den Hof des Grundstückes zurückweichenden Arbeiter heftige Drohungen aus. Wegen dieses Vergehens gegen § 53 der Gewerbeordnung wurde der streikende Schmiedegeselle verhaftet und an die Staatsanwaltschaft abgeliefert. Das Vorkommnis erscheint uns deswillen von Bedeutung, weil der Verhaftete der von den streikenden Schmieden gewählte Vertrauensmann ist, der den ganzen Streik zu leiten hat und dem es nach der bisherigen Auffassung in erster Linie oblag, Ausschreitungen der Streikenden zu verhindern.

— Chemnitz, 22. Mai. Auf der unweit gelegenen Station Thum wurde vor einiger Zeit an dem Bahnpostwagen des Frühzuges ein Geldpaket mit 1100 Mark geraubt. Der Thäter war ein damals in Thum angestellter Postbeamter, der hierfür, wie für verschiedene andere Vergehen im Amte, vom hiesigen Landgericht jetzt zu 2 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus verurteilt wurde.

— Das Kgl. meteorologische Institut in Chemnitz erläßt eine Aufforderung zur Mitteilung der bei Wolkenbrüchen gefallenen Niederschlagsmengen. Es ist nicht nur von wissenschaftlichem, sondern noch mehr, wie dies wohl keines weiteren Beweises bedarf, von enorm praktischem Interesse, die Wassermengen kennen zu lernen, welche bei den Wolkenbrüchen der letzten Zeit niedergegangen sind. Die ständigen meteorologischen Stationen sind hierzu nicht dicht genug; selten zieht die bedeutende Niederschläge bedingende Erscheinung über mit Regenmessern ausgestattete Orte hin. Bei der gewaltigen Ueberschwemmung der Lausitz im Mai 1887 konnte man sehr wichtige Anhalte durch Gefäße irgend welcher Art erhalten. Es hatten mehrere Fässer und Waschwannen im Freien gestanden, und hatte man die Höhe des in die Gefäße gefallenen Regenwassers gemessen. Auch Gruben waren zu ähnlichen Zwecken verwendet worden. Es läßt sich mit großer Sicherheit annehmen, daß auch an dieser oder jener Stelle der in der letzten Zeit von Wolkenbrüchen betroffenen Gegenden sich auf ähnliche Weise Erörterungen über die gefallenen Wassermengen werden vornehmen lassen oder auch bereits vorgenommen worden sind. An alle Einwohner der genannten Gegenden ergeht das Ersuchen, wenn es nur irgend möglich ist, Ermittlungen hierüber anzustellen und die Ergebnisse mit möglichst ausführlicher Angabe der Art der Messung dem königl. meteorologischen Institut zu Chemnitz mitzuteilen. Je mehr solche Mitteilungen einlaufen, um so eher wird es möglich sein, ein Bild von der Natur der so außerordentlich schadenbringenden Ereignisse zu erlangen. Die gesamte Presse unseres Vaterlandes, auch die kleinsten Lokalblätter, muß man aber bitten, die gemeinnützigen Bestrebungen des meteorologischen Institutes durch Abdruck dieser Aufforderung und tatsächliche Beteiligung an den Ermittlungen zu unterstützen.

— Sicherem Vernehmen nach werden vom 27. Mai nachmittags ab auf der Strecke Glauchau-Zwickau sämtliche fahrplanmäßigen Züge wieder verkehren. An der Unfallstelle bei Oberrothenbach findet ein Aufenthalt von 10 Minuten zum Zwecke des Umsteigens statt. Mit der Beseitigung dieser Betriebsstörung werden hoffentlich auch die Klagen über erhebliche Verzögerungen des Eingangs der über Zwickau-Glauchau zu befördernden Postsendungen ihr Ende finden.

— Hohenstein, 27. Mai. Die gestrige Ballonauffahrt des kühnen Aeronauten Securius war vom Wetter im vollsten Maße begünstigt. Schon mittag hatte sich zahlreiches Publikum eingefunden, um die interessantesten ersten Vorbereitungen zu beobachten. Mit der Fällung des Ballons wurde 2 Uhr begonnen und ging dieselbe, dank der praktischen Einrichtung der hiesigen Gasanstalt, sehr gut von statten. 4 Uhr 45 Min. präsenterte sich der seidene Ballon in seiner ganzen Größe und

schönen Form. Während der Füllung des Ballons hatten Herr u. Frau Securius vollständig zu thun alles nötige vorbereitet, und wohl niemand hatte vermuthet, was solch eine Luftfahrt für Vorbereitungsarbeiten fordert. Die zwölf Mann starke Abteilung dieser Feuerwehr, die ihre Hilfe bereitwillig zugab, trat n. traten 1/5 Uhr um den Ballon und hielten ihn, als die 80 Sandsäcke abgehängt wurden. Sodann bestieg Herr Securius den Rand der kleinen Gondel, prüfte noch einmal alles, und nachdem ihm von aufmerkamer Hand ein Blumensträußchen überreicht worden, nahm er von seiner Gattin (die begleitet ihn die mutige Frau) Abschied, dann trat er dem Kommando „Los!“ und unter dem lebhaften Zurufen des versammelten Publikums stieg der Ballon fast senkrecht in die Höhe. Um den Leuchtpfad herum, von welchem aus Herr Securius seine Luftreise antrat, waren alle Fenster, alle Dächer, die entferntesten Höhen u. s. w. dicht mit Menschenmassen besetzt. Hätte jeder der Zuschauer nur 10 Pf. gezahlt, Herr Securius hätte ein glänzendes Geschäft gemacht. — Wie uns nun mitgeteilt wird, erreichte der Ballon eine Höhe von 1819 Metern und landete um 7 Uhr hinter Wildenfels bei Zwidaun. Herr Securius kehrte gestern abend 1/2 12 Uhr per Kutsche nach Hohenstein zurück.

Waldenburg, 26. Mai. J. J. D. D. der Fürst und Prinzessin Louise von Schönburg-Waldenburg haben sich heute vormittag ebenfalls von hier nach Karlsbad begeben.

Nach den Orten Rothembach, wie Lauterbach bewegen sich tagtäglich wahre Wallfahrten zu Fuß u. d. zu Wagen. Weiter kommen die Fremden, die Sätzen der Katastrophe zu besichtigen. Thatsächlich wird sich kaum je wieder Gelegenheit bieten, so furchtbare Verheerungen zu sehen. Sind schon die Landstraßen bei Rothembach durchbrochen und für den Verkehr gesperrt, so ist solches in weit größerer Nähe in der Richtung von Lauterbach (2 Stunden von Zwidaun gelegen) der Fall. Ganze Dorfstraßen sind weggerissen, kaum daß noch so viel Raum vorhanden ist, daß der einzelne Mann passieren kann. Wahrscheinlich sind die Wälder, die sich zeigen. Der gestrige Sonntag bot vielen wieder Gelegenheit, die Unglücksstätten zu besuchen.

Am 23. Mai nachmittags in der 7. Stunde erschoss sich in Limbach auf freier Straße, angesichts zahlreicher Passanten, der Buchdrucker und frühere Vertreter des in Burghardt verlegten Amtsblattes, Köhlig. Der Fall erregte durch die Art und Weise der Ausführung viel Aufsehen.

Katlos lief am Freitag ein biederer Ackerbürger aus der Gegend von Jahna bei Wittenberg in den Straßen von Meerane umher und erkundigte sich nach dem Hotel „Erzherzog Johann“, wo seine Tochter sich zur Kräuterkur aufhalte. Einen „Erzherzog Johann“ giebt es in Meerane nicht. Niemand konnte ihm Auskunft geben, schließlich aber ward es klar, daß eine Verwechslung zwischen Meerane und Meran in Tyrol vorlag. Der Mann erzählte, er sei von Jahna bis Leipzig gefahren, habe hier auf dem Bayerischen Bahnhof ein Billet nach Meran gelöst und sich allerdings gewundert, daß dieses nur 2 Mk. 60 Pf. gekostet habe; auch sei ihm die Fahrt bis Meran etwas zu kurz vorgekommen, da er doch von seiner jüngst gestorbenen Frau, die zu Anfang dieses Jahres die kranke Tochter nach Meran begleitet, gehört habe, daß die Reise dorthin ungeheuer weit sei. Daß wahrscheinlich adressirte Briefe nach Meran in Tyrol geleitet worden sind, die für Meerane in Sachsen bestimmt waren, und umgekehrt, ist vielfach vorge-

kommen; daß aber ein lebender Mensch sich derart schleiten läßt, dürfte ein seltener Fall sein. Vor ungefähr 6 Jahren wohnte schon einmal im Meeraner „Voyrischen Hof“ ein Fremder, der ebenfalls der Meinung war, er befände sich im Aurore Meran. Sein Irrtum kam aber an den Tag, als er einen Ausflug „auf die Alm“ unternehmen wollte.

Die Unart, in ihren Wohnungen befindliche Menschen dadurch zu erschrecken, daß von außen plötzlich an die Fensterläden geschlagen wird, wurde vom Schöffengericht in Grimmitzschou an einem Handwerker geahndet. Derselbe trommelte in der Nacht zum 15. April in Wahlen mit beiden Häften gegen einen Fensterladen, so daß die Bewohner erschreckt aus den Betten sprangen. Der Ruhestörer wurde abgeführt, vom Gemeindevorstand zu Wahlen zu 15 Mark Geldstrafe verurteilt, gegen welches Urtheil jedoch derselbe bei dem königl. Amtsgericht Beschwerde erhob. Dasselbe setzte aber den „Spaß“ noch ernster auf und verurteilte D. zu 3 Tagen Haft.

12. Mitteldeutsches Bundesfesten in Blauen t. Vogtl. Der Festplatz breitet sich neben dem bisherigen an und für sich geräumigen Schießplatze und dem gothischen Bauwerke des Schützenhauses der städtischen Schützengilde weit hin aus, geräumig genug, um gleichzeitig viele tausende Personen aufzunehmen. In der stattlichen Festhalle allein werden über 1000 Personen bequem Platz finden. Eine Reihe von Hallen für Bier- und Kaffeechank wird weiteren Tausenden ebenso angenehme Unterkunft bieten. Musikpavillon, Gabentempel, Schaubuden und dergl. werden den verschiedenen Zwecken dienen, für welche sie errichtet werden. Der als Festwirt gut bewährte und bekannte Herr Fritz Bruch, Pächter des Zentralbahnhofs in Mainz, wird die Wirtschaft in der Festhalle führen. Am Sonntag, 21. Juli, vorm. 11 Uhr soll der Festordnung gemäß ein großartiger Festzug, an welchem sich zahlreiche Vereine, Gesellschaften und andere Körperlichkeiten beteiligen, von der Stadt nach dem Festplatze sich bewegen und somit das Fest eröffnen. Das Freischießen beginnt nachmittags 5 Uhr mit Schnellfeuer-schießen und währt an den übrigen 5 Schießtagen von früh 7 bis abends 7 Uhr. Während der 5-tägigen Festdauer sollen zwei große Gesangsaufführungen des Blauenischen Sängerbundes am 23. und 25. abends, ein großes Feuerwerk am 23. Juli, tägliche öffentliche Konzerte, zwei Bankette am 21. nachm. und 25. abends und noch andere Veranstaltungen besondere Unterhaltung bieten.

Von einem Mordversuch und dem darauf folgenden Selbstmord des Attentäters wird uns von Burzen berichtet. Auf dem Rittergute Collm bei Burzen hält sich seit Frühjahr dieses Jahres eine aus Jbuny in Posen gebürtige Frau Solz als Aufseherin und als Dolmetsch bei einigen zwanzig Wägden aus Posen und Oberschlesien auf. Ihr in Jbuny zurückgebliebener Mann, der dort ein Vermietungs-geschäft für Mäde unterhält und nach Sachen viel polnische weibliche Diensträfte exportiert, hatte dieser Tage seine Frau in Collm besucht und auch ein Kind zur Mutter mitgebracht. Am Freitag vormittag wollte der Mann über Wodreghna nach Hause zurückreisen und seine Frau begleitete ihn nach dem Bahnhof. Unterwegs — gegen 11 Uhr vormittags — zwischen Collm und Köhlig, am Waidsaume setzte sich der Mann nieder, um die Stiefel auszuziehen. Er forderte die Frau auf, ihm zu helfen. Die Frau that dies, doch während sie sich ahnungslos niederbeugte, sah sie der Mann an der Brust und feuerte aus einem verborgen gehaltenen Revolver einen Schuß auf seine Frau.

Die Kugel, wahrscheinlich abgelenkt durch das Ringen, verletzte die Frau nur an der Wacke. Darauf fiel wieder ein Schuß und der Mann, Solz, hatte sich mittelst seiner Schüsse durch den Hals getödtet. Die tief erschrockene Frau eilte nach Köhlig, um Anzeige zu erstatten. Eine Gerichtskommission aus Eisenburg traf ungesäumt am Thortore, der bereits auf preussischem Gebiet liegt, ein. Ueber die Beweggründe ist nichts bekannt geworden. Solz lebte in ungünstigen Vermögensverhältnissen, er war auch schwermütig und hatte schon früher Selbstmordversuche gemacht. Bei einem solchen hatte ihn die Lokomotive einige Behen abgefahren.

Bauzen. Ein Unbekannter, hat am 21. Mai den mit Wäsche u. gefüllten Koffer eines Reisenden, welcher in einem hiesigen Hotel abgestiegen, unter Verwendung eines Dienstmanns auszuwindeln gewußt und damit das Weite gesucht. Noch an demselben Tage ist dieser Koffer erbrochen und eines Theiles seines Inhaltes beraubt auf Jenkowitz Flur aufgefunden worden. Der Schwindler hat darin Geld, wie er jedenfalls vermutet, nicht vorgefunden.

Altenberg. In der Nacht zum 27. Mai wurden 7 Wägen, sowie das Kohlen- und Brennhaus der Zwittersodsgewerkschaft und ferner zwei Wägen nebst der Schmelzhütte und dem Brennhaus der Stollungergewerkschaft, zusammen also 13 Gebäude, von den Flammen zerstört.

Berlin, 25. Mai. Der Kaiser stattete heute mit dem König und dem Kronprinzen von Italien der Unfallverhütungsausstellung einen zweistündigen Besuch ab. Der Kaiser gedenkt, den König von Italien auf dessen Rückreise bis Straßburg zu begleiten. Im Gefolge wird sich der Kriegsminister Berdy du Vernois befinden, welcher vor der Berufung auf seinen jetzigen Posten bekanntlich Gouverneur von Straßburg war. — Der Kaiser erhielt die Mitteilung von der Annahme des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes gestern in Potsdam in militärischer Umgebung. Er gab seiner Freude lauten Ausdruck und rief dem Kriegsminister zu „Es ist durch!“ — Dem Staatsminister v. Bötticher steht eine hohe Auszeichnung bevor. Während es aber früher hieß, daß er in den Grafenstand erhoben werden solle, verlautet jetzt, daß ihm der schwarze Adlerorden zugebacht sei.

Berlin, 25. Mai. Heute abend 9 Uhr fand der große Popsenstreich vor dem Schloß statt. Ihre Majestäten hörten vom Balkon aus zu. 1100 Musiker und Tambours führten sechs Musikstücke bei dem großen Popsenstreich aus. Der Lustgarten war bengalisch erleuchtet. Nach Schluß brachte die immense Menge begeisterte Hochs auf Ihre Majestäten aus. — Königin Humbert ist heute abend nicht abgereist.

Berlin, 26. Mai. König Humbert besuchte heute früh die Messe in der katholischen Hedwigskirche. Er tritt Montag abend 10 Uhr die Rückreise nach Rom an, jedoch ohne Begleitung des Kaisers Wilhelm. (Daraus ist zur Zeit noch nicht zu ersehen, ob der König von Italien Straßburg mit berührt.) Hierüber liegen Nachrichten vor, die sich schnurstracks widersprechen. Nach den einen wird der König von Italien an der Grenze der Reichslande vom Regierungspräsidenten und in Straßburg vom Statthalter Fürst Hohenlohe empfangen werden; nach anderen Mitteilungen fährt er nur auf der badischen Eisenbahn und berührt Elsaß gar nicht.

Auch die Weber rühren sich allerorts. Die Berliner Weber verlangen 50% Lohnerhöhung, die Arbeiter der Fleischer'schen Weberei in Ernsdorf in

## Die Villa am Rhein.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wendtorff aber schaute ihnen zu, von lebhaften Gefühlen bewegt, während sich in seinem Kopfe die verschiedensten Gedanken und Entschlüsse drängten. Er blickte dabei nach der Bank hinüber, wo noch vor wenigen Augenblicken Elisabeth gesessen, doch hörte er ihren leichten Schritt auf dem Kies und sie trat zu ihm und den Kindern.

Gerührt ging er ihr entgegen und die Kinder riefen lebhaft:

„Mama, Mama, heute trinkt Herr Wendtorff Thee mit uns, hier sind schon Radieschen, die Friederike waschen und puzen muß. Wir haben ihn eingeladen, thue es auch, Mama.“

Elisabeth sagte in möglichst unbefangener Tone:

„Wenn es meiner Einladung noch bedarf, Herr Wendtorff, so bitte ich Sie, den Wunsch meiner Kinder zu erfüllen.“

„Sie sind sehr gütig, Frau Eschenbach“, erwiderte er und aus seinen dunkeln Augen traf sie ein Blick, der nur zu deutlich alle Wünsche und Empfindungen seines Herzens ausdrückte.

Die Kinder fragten: „Mama, sollen wir den Theetisch bedecken lassen, und willst Du mit Herrn Wendtorff nach der Veranda kommen?“

„Ja, Kinder“, antwortete Elisabeth und diese eilten dem Hause zu, während sie ihnen mit ihrem

Gast langsam und schweigend folgte. Endlich sagte sie, um doch etwas zu sagen:

„Ich muß Ihnen noch mitteilen, Herr Wendtorff, weshalb Doktor Bäumer abgereist ist.“

„Er hat sich schon vor einigen Wochen mit Hermine Stein verlobt.“

„Mit Hermine Stein?“ fragte überrascht ihr Begleiter.

„Ja, und ich glaube, daß die Verbindung für beide eine sehr passende ist, wenngleich sie in verschiedenem Lebensalter stehen, und Doktor Bäumer ein wenn auch kinderloser Witwer ist. Hermine hat seine Frau gekannt und ist von dieser sehr geschätzt worden.“

„Frau Eschenbach“, entgegnete Wendtorff und seine Züge hatten einen ebenso ernsten Ausdruck angenommen und seine Stimme klang leidenschaftlich zitternd:

„Frau Eschenbach — Elisabeth, lassen Sie es mich aussprechen, denn es muß einmal unter uns doch zur Sprache kommen, jetzt, wo wir keinerlei Unrecht mehr begehen, wenn wir uns lieben und nachdem Jahre darüber vergangen.“

„Später?“ flüsterte Elisabeth mit erzwungener Fassung.

„Später? warum nicht gleich jetzt? Glauben Sie denn, Elisabeth, ich wäre imstande, jetzt, wo ich weiß, daß der jahrelange, heiße und einzige Wunsch meines Herzens erfüllt werden kann, Ihnen, die Sie von jeher das Ideal meines Lebens gewesen sind, noch länger wie ein Fremder ruhig und gleichgültig gegenüber zu stehen, und zu ertragen, von Ihnen wie ein Gewöhnlicher behandelt zu werden.“

„Lassen Sie uns die Freude der Kinder nicht stören, Herr Wendtorff“, entgegnete fast bittend Elisabeth. „Nach dem Thee aber will ich sie entfernen und dann verspreche ich Ihnen, Sie anhören zu wollen.“

Sie wurden durch Hilda und Rudolf unterbrochen, welche mit leuchtenden Augen und geröteten Wangen ausriefen: „Wir haben Friederike geholt, Mama, und nun ist alles fertig. Du und Herr Wendtorff Ihr müßt jetzt kommen.“

Elisabeth sah auf ihre Kinder, die dem Manne, der hinfür ihr Vater sein wollte, schon in so herzlicher Weise zugethan waren, und von tiefer, aber freudiger Bewegung ergriffen, blickte sie dankend nach oben.

Als die Kinder nach dem Abendessen noch eine Weile geplaudert hatten, sagte Elisabeth mit unruhiger Stimme:

„Kinder, geht jetzt zu Frau Feldmann, die schon auf Euch wartet, wünscht aber vorher Herrn Wendtorff eine gute Nacht und geht hinauf.“

„Geforsam und wohl erzogen, wie sie waren, hatte Hilda sich schon erhoben, und sagte ihm ihre Hand reichend:

„Gute Nacht, Herr Wendtorff. Komme recht bald wieder zu uns.“

„Gute Nacht, mein liebes Kind“, erwiderte er mit unverkennbarer Bewegung.

„Gute Nacht, Herr Wendtorff“, sagte jetzt auch Rudolf und streckte ihm seine Hand entgegen, „Du kommst doch morgen wieder? Mama, Du mußt Herrn Wendtorff einladen, und dann wollen wir ausfahren.“

(Fortsetzung folgt.)

Schl. streifen, fabrik von Re. Eine Verbesserung wert. In O. beizzeit von n. wöghentlich n. die Woche 10. Lohn betrug die gedrückten tiefgebende B. ist die Frage.

Ueber Italien nach Rom: In der leure's Calvi n. welcher für d. ferner ist der Königs jugend wurde. Dasjel. vervollständig. Erkennung de. Bild wurde v. § Lübe. ausgebrochen. lagen stehen von Baumwo. stört. Der G. geschäft.

Vor Gewitter über zehn Dorfbew. witter übertraf. suchend, unter. schlug ein Bl. troffen wurde. tot, die übr. Arbeiter waren. reiche Familie.

Berlin, 25. Mai. Moskau-Jar. geladene Jar. beschädigt. Schaden ist f. § Ein P. ein entscheid. Eisenbahnst. Schlafwagen i. sonen der B. geniet in Bra. Kind des Ob. men umgefom.

18. Ziehun. Landes-Lot. 20000. 10000. 30000. 15000. 5000. 64432 91161. 3000. 10787 11220. 30966 33970. 47069 47452. 62613 64740. 75109 77525.

1000. 4301 5419 6. 30132 31260. 53496 53343. 62387 63440. 76071 82751. 90369 93034. 500 Pf. 14822 14816. 21993 22140. 30242 32005. 40703 42480. 47163 49405. 66676 68584. 84972 84652. 94025 96640.

300 M. 4063 4312 4. 11478 12305. 15764 17430. 21442 21651. 24374 24976. 29358 29003. 35827 35850. 40605 43861. 46057 47188. 56189 57611. 61495 62528. 64693 64563. 70955 70964. 77207 78658. 80213 82092. 86395 88573. 91863 91032. 92038 96357. 97850 97641.

561. 563 386. 799 446 698.

... das Ningen.  
... Daran...  
... hatte...  
... Hals...  
... Molib...  
... Kommission...  
... aus...  
... der...  
... die...  
... Selb...  
... hatte...  
... ihn...

... hat am 21.  
... eines...  
... ab...  
... aus...  
... gef...  
... noch...  
... und...  
... auf...  
... hat...  
... nicht...

... zum 27. Mai  
... und...  
... ferner...  
... dem...  
... 13...  
... Gebäude,  
... stattete...  
... heute...  
... von...  
... zw...  
... König...  
... zu...  
... Berdy...  
... auf...  
... von...  
... die...  
... und...  
... Potsdam...  
... in...  
... er...  
... zu...  
... steht...  
... es...  
... erh...  
... der...

... 9 Uhr...  
... statt...  
... Ihre...  
... 1100...  
... bei...  
... war...  
... be...  
... der...

... 9 Uhr...  
... statt...  
... Ihre...  
... 1100...  
... bei...  
... war...  
... be...  
... der...  
... nicht...  
... bittend...  
... Entfernen...  
... anhören...  
... zu...  
... Rudolf...  
... und...  
... geröteten...  
... der...  
... Du...  
... Herr...  
... dem...  
... in...  
... so...  
... tief...  
... sie...  
... dankend...  
... noch...  
... eine...  
... mit...  
... untr...  
... mann...  
... schon...  
... Herr...  
... Wend...  
... wie...  
... sie...  
... sagte...  
... ihm...  
... Komme...  
... recht...  
... erwiderte...  
... er...  
... sagte...  
... jetzt...  
... auch...  
... entgegen...  
... Du...  
... Du...  
... müsst...  
... wollen...  
... wie...  
... folgen...

Sch. streifen, ebenso herrscht in der englischen Stofffabrik von Reiner, Wohl u. Co. in Guben Mangel. Eine Verbesserung der Lage der Weber wäre wünschenswert. In Guben z. B. haben sie eine tägliche Arbeitszeit von morgens 6 Uhr bis abends 9 Uhr und wöchentlich noch 1 bis 2 Nächte hindurch, sodass auf die Woche 100 Arbeitsstunden zu rechnen sind. Der Lohn betrug bisher 15 Pf. für die Stunde. Ob aber die gedrückten Stoffpreise den Fabrikanten gestatten, tiefgehende Verbesserung dieser Verhältnisse zu treffen, ist die Frage.

§ Ueber einige Geschenke, welche der König von Italien nach Berlin mitgebracht hat, schreibt man aus Rom: In der Werkstätte des Silberschmieds und Eisenlehrs Salvi wurde ein schöner Humpen angefertigt, welcher für den Kaiser von Deutschland bestimmt ist, ferner ist dem Fürsten Bismarck ein Bildnis des Königs zugebracht, das erst in den letzten Tagen fertig wurde. Dasselbe soll die Gallerie europäischer Monarchen vervollständigen, die sich im Besitze des Kanzlers durch Schenkung der regierenden Herren angesammelt. Das Bild wurde von dem toskanischen Maler Gelli gemalt.

§ Lübeck. Im Hafen ist ein großer Brand ausgebrochen. Drei Lagerhäuser mit Holzniederlagen stehen in Flammen. Waffenhafte Vorräte von Baumwolle, Flach, sowie Stückgüter sind zerstört. Der Schaden wird gegen 2 Millionen Mark geschätzt.

\*\* Vor einigen Tagen entlud sich ein schweres Gewitter über dem Dorfe Dödna (Ungarn). Drei zehn Dorfbewohner, die bei der Feldarbeit vom Gewitter überrascht worden waren, flüchteten sich, Schutz suchend, unter einen Baum. Wenige Minuten hierauf schlug ein Blitz ein, von dem sämtliche Arbeiter getroffen wurden. Acht Personen blieben auf der Stelle tot, die übrigen sind schwer verletzt. Die getöteten Arbeiter waren alle verheiratet und hinterließen zahlreiche Familien.

\*\* Petersburg, 24. Mai. Auf der Linie Moskau-Jaroslavl ist ein Güterzug entgleist. Neun geladene Wagen sind zertrümmert. Der Rest stark beschädigt. Ein Schaffner ist schwer verwundet; der Schaden ist sehr bedeutend.

\*\* Ein Privattelegramm aus Petersburg meldet ein entsetzliches Unglück, das sich am Freitag auf der Eisenbahnstrecke Wilna-Litka zugefallen hat. Der Schlafwagen des Postzuges, in welchem sich fünf Personen der Familie des Obersten Fabricius befanden, geriet in Brand, und von den Insassen ist das jüngste Kind des Obersten mit seiner Wärterin in den Flammen umgekommen.

### 18. Ziehung 5. Klasse 115. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen am 25. Mai 1889.

200000	Mark auf Nr. 43458
100000	Mark auf Nr. 6233
30000	Mark auf Nr. 96416
15000	Mark auf Nr. 65237 28463
5000	Mark auf Nr. 2828 35569 40759 64432 91161
3000	Mark auf Nr. 431 2677 8048 8819 10787 11220 12416 14422 17742 17495 27908 30966 33970 33995 36839 40174 43947 46371 47069 47452 49018 52171 54799 57060 59285 62613 64740 67513 67287 68066 68733 71317 75109 77525 91917 94059 94255 95661 97981
1000	Mark auf Nr. 966 3303 4623 4301 5419 6824 7645 7885 15453 18897 21737 30132 31260 34263 36162 41192 44974 45016 53496 53343 54328 55388 56082 58108 60423 62387 63440 66270 68086 71036 71430 76898 76071 82751 83466 84739 86897 86699 88992 90369 93034 94356 94767 96902 98678
500	Mark auf Nr. 305 5732 6678 11261 14822 14816 16149 16666 17735 18149 18450 21993 22140 23591 24098 25949 27367 29567 30242 32005 33347 33165 34048 35348 35462 40703 42480 42913 44862 45098 45417 46367 47163 49405 53544 53197 55306 62370 64753 66676 68584 73417 73178 79313 79476 82480 84972 84652 85836 86705 86266 87859 88751 94025 96640 99136
300	Mark auf Nr. 283 1506 3630 3197 4063 4312 4285 5513 5175 7032 8859 9504 10751 11478 12305 12811 13791 14429 15260 15885 15764 17430 17670 18104 18796 20977 20946 21442 21651 21444 22407 22203 23671 24798 24374 24976 24373 24235 25807 25059 25043 29358 29003 31089 31113 32023 32126 34624 35827 35850 37997 39317 39784 39558 40874 40605 43861 43472 43015 43309 45762 46151 46057 47188 47629 48733 50627 54184 54053 56189 57611 57788 58109 58128 60258 60986 61495 62525 62105 62256 62266 63943 63201 64693 64562 66333 67407 67097 67793 68260 70955 70964 71495 72838 74541 75258 76786 77207 78658 78917 79355 79134 79671 79551 80213 82092 82786 83415 84763 85854 85293 86395 88573 88284 90530 90338 91944 91140 91863 91033 91718 92641 92623 92632 92577 92038 96357 93130 95856 95955 96942 97854 97850 97641 98786 98702 99771 99417
<b>Gewinne zu 260 Mark auf Nr.</b>	
563	386 27 72 65 178 30 436 129 261 743
799	446 699 — 1437 435 146 175 968 638 269

602	287	962	535	739	524	698	741	812	827	41
66	513	728	680	779	—	2244	91	962	704	445
866	597	801	665	858	622	523	906	345	888	344
729	811	181	652	661	913	—	3506	162	27	786
818	440	347	903	564	639	253	860	310	271	944
892	898	945	56	504	—	4863	561	86	492	906
791	454	446	885	482	887	310	503	692	533	205
184	—	5771	405	558	296	498	741	534	80	5
241	472	913	72	356	277	394	284	455	—	6372
914	724	472	360	285	716	5	159	179	121	99
21	728	462	391	600	132	399	138	774	192	—
7473	194	267	305	498	450	499	624	461	501	340
—	8700	333	80	917	813	933	774	763	235	510
948	202	808	935	927	560	678	765	222	625	—
9422	895	446	263	746	836	586	823	171	589	678
548	912	916	628	929	—	—	—	—	—	—
1	196	405	803	673	102	279	688	717	115	—
966	908	36	635	11	—	11505	836	589	479	406
906	972	790	710	564	—	12480	72	708	404	753
160	868	334	246	278	377	50	822	434	772	613
909	973	458	—	13989	745	334	613	665	634	616
701	40	623	155	688	621	902	921	76	537	497
—	14501	341	94	147	606	492	15	565	875	392
329	314	192	683	879	—	15331	35	969	115	77
566	585	72	169	322	749	909	668	892	—	16558
836	100	978	729	516	953	802	847	919	326	31
167	570	305	792	677	88	705	58	—	17515	434
862	289	87	165	323	760	34	253	716	65	494
203	733	744	451	36	863	27	—	18000	537	919
126	777	609	128	467	384	445	774	595	183	840
46	124	954	—	19151	311	463	81	623	578	800
822	8	6	411	843	648	583	—	—	—	—
20868	266	585	919	461	666	433	922	621	172	—
92	545	719	829	134	883	398	706	—	21944	455
803	930	541	581	819	830	52	693	18	382	312
615	16	789	—	22687	842	76	488	9	827	663
545	311	470	464	—	23398	468	17	374	737	38
411	283	451	736	100	310	67	20	469	102	841
152	337	389	—	24768	751	443	663	943	698	809
428	56	753	54	671	—	25248	844	518	771	774
261	858	471	419	405	503	550	218	277	573	4
88	151	650	972	198	373	—	26621	313	371	850
672	29	294	190	57	785	897	413	456	232	605
789	—	27542	2	130	666	59	947	258	292	660
146	384	310	156	28	74	597	362	177	278	653
594	688	69	345	685	649	—	28784	467	563	963
713	716	73	393	38	485	545	894	16	663	198
358	600	474	777	—	29507	607	82	408	279	331
893	137	788	721	605	862	949	987	249	838	594
30563	881	606	794	827	52	855	591	398	397	—
285	—	31077	419	359	184	191	556	896	474	381
53	728	924	885	619	28	92	—	32052	234	98
910	80	441	219	355	920	331	542	4	286	596
429	193	935	122	417	136	—	33754	64	429	835
370	446	679	820	374	606	809	367	289	35	979
54	757	—	34450	929	986	424	736	297	143	251
119	879	317	78	277	412	983	738	41	27	168
—	35396	134	814	312	964	702	430	—	36081	—
89	226	137	358	694	451	738	900	197	399	539
363	426	73	969	701	431	464	496	258	573	822
99	—	37632	207	470	44	73	408	741	389	67
71	382	295	528	38087	165	384	484	217	193	505
40	756	563	440	540	184	418	281	471	—	39485
187	253	357	137	637	119	891	412	458	409	544
942	195	306	684	658	66	—	—	—	—	—
40921	917	789	238	695	451	17	952	831	852	—
175	367	150	720	193	—	41273	800	511	417	203
991	429	245	973	414	214	106	125	398	478	471
659	470	—	42504	350	124	302	648	750	305	817
643	696	100	911	229	—	43590	830	808	92	108
269	774	893	485	747	798	939	354	707	386	882
—	44983	966	879	587	844	200	755	676	962	34
116	130	—	45845	641	422	585	18	587	673	638
650	905	190	732	598	67	—	46639	263	930	94
803	656	805	253	258	127	839	609	728	42	878
—	47564	812	583	902	556	297	310	159	44	560
783	288	381	986	910	354	74	537	201	—	48250
795	446	588	646	331	768	625	636	—	49233	—
151	560	621	13	137	25	781	834	194	531	61
305	23	454	721	—	—	—	—	—	—	—
50413	384	132	678	315	780	39	615	386	981	—
29	728	373	977	248	753	925	—	51751	458	169
859	449	516	582	122	616	991	375	734	781	644
—	52487	380	733	908	390	530	947	442	687	213
381	387	697	361	195	269	833	346	18	567	538
330	—	53460	649	979	342	322	173	248	408	303
677	492	528	842	527	498	583	627	60	—	54976
542	276	898	259	856	39	330	25	826	581	750
315	837	156	880	—	55761	715	705	502	898	—
352	300	7	557	984	841	994	72	591	—	56621
777	834	669	481	280	433	646	306	884	113	597
739	712	436	143	740	943	291	—	57970	175	212
687	944	499	875	207	510	911	373	185	88	617
833	642	—	58387	414	165	239	8	351	828	642
537	417	411	113	858	373	105	655	38	—	59912
433	74	709	663	897	29	440				

# Gras-Auktion.

Freitag, den 31. Mai, vormittags 9 Uhr, soll das anstehende Futter der Winterwiese, des Obstgartens, der Löbnerwiese und des hinteren Teiles der Bernsdorfer Wiese in Parzellen meistbietend unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen gegen Barzahlung verpachtet werden.

Versammlungsort auf der Bernsdorfer Wiese.  
Rittergut Rüssdorf, den 26. Mai 1889.  
Die Verwaltung.

## Bruch-Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden hat uns mit unschädlichen Mitteln ohne Verursachung von Leistenbruch etc. und Wasserhodenbruch durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. Joh. Breit, Ehrenfeld b. Rbln; P. Gebhard, Schneidern, Friedersried b. Neulirchen, 54 J.; Jos. Kast, Handlung, Simmerberg b. Lindau; A. Schwarz, Wagenbauer, Langenpfunzen b. Kolenheim (für Kind). Broschüre: „Die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung“ gratis. 3000 Bandagen bester Konstruktion vorrätig; mit einer Musterammlung ist unser Bandagist in

Glauchau, Gasthof zur Stadt Hamburg, am 3. jeden Monats von 8 Uhr vorm. bis 1 1/2 Uhr nachm. zur unentgeltlichen Mahnahme u. Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstraße 11.



## Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

### Stollwerck'schen Chocoladen- u. Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome und durch 38 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Vor falschen Nachahmungen wird gewarnt.  
**Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???**  
Herrlicher Locken Spigge Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau, Lebet bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt ihr die Zierde — drum merket genau!

**Phönix-Pomade**  
für Haar- und Bartwuchs  
von Professor H. E. Schneiderei, M. T. A. M.  
nach wissenschaftlich. Erfahrungen u. Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten desl. u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen Spiggen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haars bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse Mk. 1. — und Mk. 2. —. — Wiederverkäufer werden gesucht.

Gebr. Hoppe, Berlin SW.  
Schutzmarke. Charlotten-Str. 22a, nahe der Leipziger Strasse.  
Medizinisch-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung.

**Echt vulkanisierte Kautschuk-Stempel**  
aus bestem Para-Kautschuk.  
Bestellungen hierauf nimmt entgegen und besorgt schnellstens bei billigen Preisen  
die Buchdruckerei von Carl Matthes  
in Lichtenstein.  
Preisliste und Musterbuch liegt bei Auswahl zur gefälligen Ansicht bereit.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

Müller's Restaurant am Bahnhof Oelsnitz i. E.  
Täglich Freiconcert vom Orchestron.

# Teplitzer Stadtquelle!

Niederlage und Verkauf für den Umkreis bei  
FRANZ FLACHOWSKY, Lichtenstein.

Pommer'sche Bratheringe,  
in Käffern und in Dosen, empfiehlt  
billigt M. Hentschel.

Neue Malta-Kartoffeln  
sowie Matjes-Seringe empfiehlt  
billigt M. Hentschel.

Dampfpfäfel, Amerik. Apfelschnitte, Datteln, Feigen, Catharinen-Pflaumen empfiehlt billigt M. Hentschel.

Kronbunmer, Mol in Gelee, Appetitsitt, Delikatess-Zett-Seringe, Bismarck-Seringe, Apic-Seringe, Brislänge empfiehlt billigt M. Hentschel.

Apfelfinen und Zitronen,  
in Kisten und einzeln, empfiehlt billigt M. Hentschel.

Saure Gurken, Pfeffergurken, Senfgurken  
empfiehlt billigt M. Hentschel.

Dresdner Stunden-Salat  
und Salat-Gurken,  
alle Tage frische Sendung, empfiehlt  
billigt M. Hentschel.

Gute Landbutter,  
à Stückchen 6b Pf.,  
empfiehlt Emil Meyer,  
238 Chemnitzstr. 238.

Käppler Bäcklinge,  
sowie Spargel empfiehlt  
Martin Frommer.

Dornröschen.  
von CARL JOHN & Co.,  
Berlin N u. Cöln a. Rh.  
ist von nachhaltigem exquisiten Aroma, und ein liebliches Parfüm für das Taschentuch.  
à Flacon Mk. 1,00 und 1,50.  
Zu haben bei Paul Laux.

**Trunkucht**  
ist durch mein seit langen Jahren glänzend bewährtes Mittel heilbar. So schrieb Herr G. D. in L. (Schweden): „Schon vor mehreren Jahren einmal wurde ich von einer mir befreundeten Dame erjacht, derselben Ihr Mittel gegen Trunkucht zu verschaffen; ich will hier beiläufig bemerken, daß es den gewünschten Erfolg hatte u. i. w.“ Wegen Erhalt des ausgezeichneten Mittels wende man sich vertrauensvoll an **Reinhold Rejclaff**, Fabrikant in Dresden 10.

**Nach Amerika**  
in 7 Tagen  
mit den neuen Hamburger Doppelschraubenschneeldampfern (Größe 10,000 Tons, 12,500 indicierte Pferdekkräfte.)  
Billets sind zu haben:  
1. Kajütte, je nach Lage, 400 bis 700 Mk., 2. Kajütte 250 Mk.  
Zwischendeck 110 Mk.  
bei dem obrigkeitl. konzess. Hauptagenten  
**H. A. Schumann,**  
Chemnitz, Reithahnstr. 3.  
Auskunft und Prospekt gegen Freimarke.

**Verloren**  
am Jahrmärkt-Donnerstag ein schottisches breites, seidenes Schärpenband. Gegen Belohnung abzugeben an **Marie Kaiser.**

Heute Dienstag  
**Schweinschlachten,**  
mittags Wellfleisch, später frische Wurst bei **Joseph Foch,** Angergasse.

**Schweizerhaus Hohndorf.**  
Heute Dienstag **Schweinschlachten,**  
mittags Wellfleisch, später frische Wurst, wozu ergebenst einladet **M. Rudolph.**

Heute Dienstag **Schweinschlachten,**  
vormittag 11 Uhr Wellfleisch, u. später Wurst- und Fleischverkauf bei **Bernh. Würzner,** Hohndorf.

**Gute Speisekartoffeln**  
verkauft **Ed. Meißner,**  
Rämpfstr.

Ein neugebautes Haus, in Ober-Oelsnitz gelegen, enthaltend 6 Stuben mit Ladeneinrichtung, zu jedem Geschäft passend, ist für 5300 Thlr., bei 1300 Thlr. Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Näh. durch die Exp. d. Tauchl.

Einem eigensinnigen  
**Arbeiter**  
auf 12-teiligen Rößelstuhl sucht  
**Diene Gott Wolf,** Bernsdorf.

Für 1. Juli wird im Seminar ein tüchtiges, arbeitames und zuverlässiges  
**Mädchen**  
zu Haus- und Küchenarbeit gesucht. Mit guten Zeugnissen versehene mögen sich dabelbst melden.

**Ein Logis,**  
bestehend aus Stube, Küche und Kammer, ist vom 1. August an zu vermieten. Wo? sagt die Expedition des Tagesblattes.  
Auch ist dabelbst eine neue **Kinder-tische** zu verkaufen.

**Dank.**  
Zurückgekehrt vom Grabe meiner teuren Geliebten, unserer unvergesslichen Tochter und Schwester,  
Jungfrau  
**Luise Wilhelmine Gläser,**  
sagen wir allen für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme herzlichsten Dank.

Insbesondere dem geehrten „Turnverein“ in Callenberg für die erhabenen Gesänge am Vorabende im Trauerhause und für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte; ihren Jugendfreundinnen und werten Mitarbeiterinnen für die kostbaren Geschenke, sowie Nachbarn, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenkranz und die so ehrenvolle Begleitung zum Grabe, innigsten und aufrichtigsten Dank. Dir aber, teuren Entschlafenen, rufen wir in Deiner kühlen Gruft ein  
„Ruhe sanft“  
nach.

Lichtenstein, Callenberg, Harta u. Strahburg, am Begräbnistage, den 26. Mai 1889.

Die tieftrauernden Eltern u. Geschwister  
nebst **Emil Tröger.**

Di

Geschäfts-

Nr. 1

Dieses Blatt enthält

Bestellungen im

— Diese fahrtseife, den Tag mitten in der Himmelfahrt, kurzen Zeitraum überdachten Himmelfahrt ist für niemand, der städtischen W den kommenden gewissermaßen Klappen sind gehts durch Verabschiedung Jahre ausnah hat es in der mal recht ja Menschen ha aber im ganz weise mild, schädigungen nichts bekann Himmelfahrt grüner gar Bäume gewä Wäden raud liches Schlun Sicher wird Tag inmitten harten und Jahre recht g gen zu mach lichten Frühb derten Stroh Weste erchei zum Himmel Raß und die zu Pfingsten Wandern!  
— Die Fahrplan für erschienen un Buchhandlung Ausgabe zeit deutende Ber Eisenbahnkar Seitenzahlen Fahrplänen l lands, Bape und Dampf künft- und in Berlin, ne sichtlichster nach Berlin Hand in Ho Berlin auflic karten, bevor welche durch aus Sachfen direkten Ver Auffuchen de und größere die Zusamm Rundreisefor Rundreise- ist das Ber Bahnhöfen runter Dres großen Erw von 40 Fig  
— Dre